

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Petitzeile 20 Pf.

Erscheinens: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Inseratannahme auswärtig: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingertorstr. No. 20.

Amthlicher Theil.

Dresden, 13. August. Se. Majestät der König hat den Bauplan des neuen Schloßes...

Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Stadtrath Ottomar Fiedler zu widmen...

Dresden, 18. August. Dem Commandanten der freiwilligen Feuerwehr, Hauptmann Friedrich Ernst...

Dresden, 18. August. Für die von dem Briefträger Gottlieb Jülich in Würzen am 12. Mai dieses Jahres mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung...

Bekanntmachung.

Dem Bärenburger Staatsforstrevier in Forstbierke Bärenfeld wird vom 1. October d. J. an der Name: „Schmiedeberger Forstrevier“ beigelegt werden...

Finanz-Ministerium.

Für den Minister: von Thümmel. Schmidt.

Nichtamtlicher Theil.

Ueber sieht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. (Daily News, Daily Telegraph, Standard.) Tagesgeschichte. Zur orientalischen Frage.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 18. August, Abends. (Corr.-Bor.) Die heutige Feier des kaiserlichen Geburtstages schloß mit einer Illumination, die, obwohl freiwillig, dennoch fast allgemein war...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Bant.

Musiker-Typen.

Unter vorstehendem Titel veröffentlicht Edward Schelle in der Wiener „Presse“ einen Artikel, welcher so reich an feinen Beobachtungen und in einem so liebenswürdigen Plauderton gehalten ist...

da die Donau angetreten war, Delogierungen vorgenommen. Nach den letzten Berichten ist die Wassergefahr im Schwinden begriffen.

Presburg, Mittwoch, 18. August, Nachmittags. (Corr.-Bor.) Die Donau freigt kontinuierlich und ist am Landungsplatze ausgetreten.

Paris, Donnerstag, 19. August. (Tel. d. Dresdner Journ.) Bei der Reise nach seinem Landhause im Jura wurde der Präsident Jules Grévy auf dem Bahnhofe zu Dijon von den Spitzen der Behörden und einer zahlreichen Bevölkerung begrüßt.

London, Mittwoch, 18. August, Abends. (H. L. B.) Das Unterhaus hat heute die Bill, betreffend die Haftpflicht der Arbeitgeber, in dritter Lesung ohne Abstimmung angenommen.

Dem „Daily Chronicle“ wird aus Corf gemeldet, man sei einem Verjache, die dortige Caserne in die Luft zu sprengen, auf die Spur gekommen; unter der Caserne seien zwei Häuser mit Pulver aufgefunden worden.

„Neuter's Office“ wird aus Simla vom heutigen Tage gemeldet, Ajub Khan habe mit 3 Divisionen die Positionen auf drei Seiten von Kanabdar besetzt.

London, Mittwoch, 18. August, Nachts. (H. L. B.) Nach der Regierung zugegangenen Depeschen hat die Lage der Dinge in Irland einen ersten Charakter angenommen.

Nach einer amtlichen Meldung aus Gumbama ist die Lage in Kabul im Allgemeinen eine befriedigende, obwohl einige unbedeutende Aufregungen vorgekommen sind.

St. Petersburg, Donnerstag, 19. August. (Tel. d. Dresdner Journ.) Von gut unterrichteter Seite wird über die bevorstehenden Personalveränderungen weiter gemeldet: Die seitler unter Vorjuch des Grafen Loris-Melikow stehende Executivcommission wird aufgelöst...

Konstantinopel, Mittwoch, 18. August, Mittags. (Corr.-Bor.) Der Polizeiminister, Hafiz Pascha, wurde abgesetzt, weil er eine türkische Frau willkürlich verhaften ließ.

Konstantinopel, Mittwoch, 18. August, Nachmittags. (H. L. B.) Zum Nachfolger des bisherigen Polizeiministers, Hafiz Pascha, welcher seines fanatischen Auftretens wegen abgesetzt worden sein soll, ist Habibpaşa ernannt worden.

Dresden, 19. August.

Die Nachrichten, welche aus Irland vorliegen, sind überaus ernstlicher Natur. Sie zeigen, daß in der dortigen Landbevölkerung seit der Bewerfung der irischen Pächterrentenabstimmung eine tiefe Gährung herrscht, welche wohl geeignet ist, das Schlimmste zu besorgen zu lassen.

Die Nachrichten, welche aus Irland vorliegen, sind überaus ernstlicher Natur. Sie zeigen, daß in der dortigen Landbevölkerung seit der Bewerfung der irischen Pächterrentenabstimmung eine tiefe Gährung herrscht...

Die Nachrichten, welche aus Irland vorliegen, sind überaus ernstlicher Natur. Sie zeigen, daß in der dortigen Landbevölkerung seit der Bewerfung der irischen Pächterrentenabstimmung eine tiefe Gährung herrscht...

Die Nachrichten, welche aus Irland vorliegen, sind überaus ernstlicher Natur. Sie zeigen, daß in der dortigen Landbevölkerung seit der Bewerfung der irischen Pächterrentenabstimmung eine tiefe Gährung herrscht...

Protest einzulegen. Der Ton, den die Redner, unter denen das Parlamentarisch Mitglied Dillon und mehrere Priester sich befanden, anstimmten, war ein herausfordernder; die Gutsbesitzer wurden gewarnt, daß 300 000 eingeweihte und eingereichte Mitglieder der Landliga einmarschieren würden...

Tagesgeschichte.

Dresden, 19. August. Se. Majestät der König empfing gestern nachmittags ein Telegramm von Se. Majestät dem Kaiser Wilhelm aus Babelsberg:

„Mit mir begehnen Ew. Majestät heute den 10-jährigen Erinnerungstag des glorreichen, aber blutigen Schlachttages von St. Privat-Gravelotte, wo Sie an der Spitze Ihrer braven Truppen einen so ruhmreichen Theil an dem ewig merkwürdigen Siege nahmen.“

Berlin, 18. August. Se. Majestät der Kaiser hat heute, als dem 10-jährigen Gedenktage der Schlacht von St. Privat-Gravelotte, in Potsdam das 1. Garderegiment zu Fuß ausruhen und um 11 Uhr in einem Carro auf dem Lustgarten Stellung nehmen lassen.

Die preussische Armee bezieht heute für die Theile der 1870 die erste und zweite Armee bildeten, im Bereich mit den damals so verbündeten sächsischen und bayerischen Truppen den 10-jährigen Jahrestag der ruhmreichen Schlacht von St. Privat-Gravelotte.

so an der Tagesordnung, daß ich mich hoquirt fühlte, als ich in Dresden zum ersten Mal Reisinger mit einem dichten Bockbart an das Dirigentenpult treten sah.

Wie haben sich die Zeiten seitdem geändert: heutigen Tags macht nur zu häufig der Bockbart den Kapellmeister, und können die lobenswerten Vertreter der Kunst von ehedem einen Blick aus dem Fenster in die Opernhäuser werfen, sie würden sich betragen und wädhnen, daß Derwische heute ihre Plätze einnehmen.



Unter dreimaligem Hurrah gab der Kaiser dann selbst das Commando zum Präsentiren und Schützen des Gewehres. Darauf formirte sich das Regiment en ligne, und nachdem der Kaiser die Bataillonsfronten abgegangen war, erfolgte der Vorbeimarsch. — Zur Feier des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich waren für heute Einladungen zu einem Galadiner bei Ihren Majestäten auf Schloß Babelsberg ergangen. Unter den Geladenen werden Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, sowie der österreichische Botschafter Graf Sychewski erwähnt. — Officiell wird gemeldet, daß binnen Kurzem der interimistische Staatssecretär des Auswärtigen, Fürst Hohenlohe, seinen Urlaub antreten werde. An der ursprünglichen Bestimmung über die Rückkehr des Fürsten auf seinen Pariser Posten ist bis jetzt noch nichts geändert worden; es gilt nur für wahrscheinlich, daß vor dem Urlaubsantritt des Botschafters definitive Abmachungen über das Aufhören oder die Verlängerung des Provisoriums im auswärtigen Amte getroffen werden. Zu gleicher Zeit dürfte die Wiederbefreiung des Handelsministeriums und des Reichsamtes des Innern zum Abschluß kommen. — Die „Prov.-Corr.“ schließt einen Artikel über die Wasserfluthen in Schlesien mit folgenden Worten: Die nächste Pflicht der Staatsregierung ist in diesem Augenblick dem neuen Unglück gegenüber, der ersten Noth zu steuern. Unter opferwilligem Bruch der Bevölkerung haben die Localbehörden vom ersten Augenblick an mit Umsicht und Thatkraft eingegriffen und fahren in dieser Thätigkeit fort. Sie sind mit den nöthigen Vollmachten und Mitteln versehen, um der nächsten Aufgabe gerecht zu werden. Ob demnächst außerordentliche Maßregeln von unvorstellbarem Charakter zu ergreifen sein werden, ist Gegenstand weiterer Prüfung und hängt von dem bis jetzt noch nicht erreichbaren Ueberblick der Gesamtsituation des Schadens ab. Die Erwidigung und Vorbereitung der auf eine dauernde Besserung der Verhältnisse in Oberschlesien abzielenden wirtschaftlichen Maßregeln wird inzwischen mit Nachdruck fortgesetzt, um das Material für eine dem Landtage zu machende Vorlage thunlichst bald zu gewinnen. — Die vielfachen, an die Regierung gerichteten Gesuche um Berücksichtigung der durch Witterungsschäden und Mängeln herbeigeführten Schäden gegenüber den bisherigen Wanderverordnungen haben, von der „Kön. Hg.“ von hier geschrieben wird, zu eingehenden Erörterungen und Prüfungen geführt, infolge deren vielfache Aenderungen der bisherigen Wanderverordnungen bevorstehen. In einzelnen besonders schwer geschädigten Gegenden ist eine Abstellung der Divisionsmandate in Aussicht genommen, in anderen ist das Mächtigste geschieden, um die Landbewohner zu entlasten und an die Stelle der Verpflegung durch die Quartiergeber Magazinerpflegung eintreten zu lassen. Bezüglich der nächsten Umgegend Berlins, in welcher die „Kaisermandate“ durch das Gardecorps und das III. Armeecorps abgehalten werden sollen, schweben noch Unterhandlungen zwischen den Kreisbehörden, deren Ergebnis noch mancherlei Veränderungen der bisherigen Anordnungen zur Folge haben kann. — Nach einer der „Schles. Hg.“ zurückgegangenen Mittheilung hat der Cultus- und Unterrichtsminister v. Puttkamer aus Anlaß einer Petition, welche bei Ernennung der Kreis- und Localschulinspectoren entschiedene Rücksichtnahme auf die confessionellen Verhältnisse fordert, sich dahin ausgesprochen, daß die Behauptung, es sei jede Unterstellung katholischer Schulen unter die Aufsicht evangelischer Localschulinspectoren als eine Verletzung der heiligsten, durch die Verfassung verbürgten Rechte der Katholiken zu erachten, der in der Verfassung und den Landesgesetzen begründeten Rechtslage nicht entspreche. Das Gesetz vom 11. Mai 1872, betreffend die Beaufsichtigung des Unterrichts- und Erziehungswesens, habe die Staatsregierung bei der Anweisung der Schulinspectoren, welche nicht Organe der Religionsgesellschaften und der Kirchen, sondern Staatsbeamte seien, nicht grundsätzlich an die Rücksichtnahme auf die confessionellen Verhältnisse. Dies schließe allerdings nicht aus, daß bei Ernennung von Schulinspectoren eine umfassende Berücksichtigung der confessionellen Zustände soweit als thunlich angestrebt werde. Der Minister will in der Erfüllung des Gesetzes diese Rücksicht überall da walten lassen, wo es ihm überhaupt möglich ist, ohne das allgemeine staatliche und das Schulinteresse zu beeinträchtigen. In dem vorliegenden Falle aber kann dem Gesuche um die Enthebung des evangelischen Kreisschulinspectorats von seinem Posten um so weniger gewillfahrt werden, als der betreffende Schulinspector mit Treue und Hingebung sein Amt verwaltet hat. — Der „Wei.-Ztg.“ telegraphirt man aus Berlin: Dem Vernehmen nach

steht die Berufsscheidung des Kuffrau, der von Forderbrck, Stauffenberg und Küster zur Bildung einer liberalen Partei erlassen werden soll, noch im Laufe dieses Monats bevor. Der Kuffrau soll auch auf dem Gebiete der Wirtshauspolitik entsprechende Stellung nehmen gegen die mit dem Postarbeitsgesetz eingeleitete Richtung. — München, 18. August. Der frühere Ministerpräsident, Staatsrath im außerordentlichen Dienst Frhr. v. d. Forsten, welcher an einem Unterleibsleiden erkrankt war, ist heute im 69. Lebensjahre gestorben. — Wien, 18. August. Die Geburtstagsfeier des Kaisers wird heute im ganzen Reiche festlich begangen. Wien prangt im reichen Flaggenschmuck, den auch alle anderen Städte der Monarchie angelegt haben. Ebenso wie alle hiesigen Blätter geben auch die hier eingelangten Provinzjournale der innigen Freude der Bevölkerung über das bedeutungsvolle Ereigniß der glücklichen Vollendung des 50-jährigen Geburtsjahres Sr. Majestät lebhaften Ausdruck. Die Presse Oesterreichs, constant die „Wien. Abd.“, zeigt heute sich von einem rührenden Einklange beherrscht, um der Bewunderung der leuchtenden Herrschertugenden ihres edeln Kaisers und dem innigen Dankgefühl Ausdruck zu geben, das sein unvergleichliches Wirken in allen österreichischen Dingen hervorgerufen hat. Die Blätter wenden der Persönlichkeit des Herrschers wie seiner ereignißreichen Regierungsgeschichte ihre Aufmerksamkeit zu; sie werfen einen Rückblick auf die Vergangenheit und halten Umschau über die Gegenwart. In 10 Uhr heute Vormittag 9 Uhr der Kaiser die Gratulationen der Mitglieder der kaiserlichen Familie entgegen. Um 10 Uhr celebrirte der Bischof von Linz in der Pfarrkirche des Hochamt, dem Kronprinz Rudolf, Prinz Leopold von Bayern, der Fürst Milan von Serbien und viele Corporationen beizuhören. — Paris, 17. August. Die Reden der Präsidenten bei Eröffnung der Generalrathssession haben wenig Sensation gemacht. Die Journale füllen lange Spalten mit denselben an, aber wir bezweifeln, ob sie viele Leser finden werden, denn es findet sich da immer der nämliche Gedanke, der seit den Generalrathssessionen und der Reise nach Oberbayern schon so oft ausgesprochen worden, mit kaum merklichen Variationen wieder. Je nach ihrer Parteiposition gaben die Redner ihre optimistischen Erwartungen lauter oder bescheidener kund, aber im Grunde sind sie alle derselben Ansicht. Die Journale haben daher auch nicht viel an diesen Reden zu commentiren. Erwähnen wir nur einen Artikel des „Journal des Debats“, der große Befriedigung darüber ausdrückt, daß der Conventionspräsident de Freycinet es unterlassen hat, in seiner Rede zu Montauban von der Politik zu sprechen: eine gute Lectio für die Generalräthe im Allgemeinen, die sich nicht mit der Politik zu befassen haben. — Der General Sauffier, der bisher in Alger commandirte, ist zum Befehlshaber des VI. Armeecorps in Chalons ernannt worden. Die Gambettische „Republique française“ benützt die Gelegenheit, den Bedienten dieses Generals ein feuriges Lob zu spenden. „Kermand“, sagt sie, „war würdiger, den wichtigen Posten in Chalons einzunehmen, als der ehrenwerthe General, der in Algerien so große militärische und politische Dienste geleistet hat. Im Augenblick, wo in dieser Colonie die Civilverwaltung an die Stelle des Militärs trat, bedurfte es an der Spitze des algerischen Armeecorps eines Republikaners, der fest entschlossen war, der wahre Lieutenant des Civilgouverneurs zu sein und aus allen Kräften an dem gemeinsamen Werke mitzuarbeiten. Der General Sauffier hat sich dieser Aufgabe mit der absolutesten Hingebung unterzogen und hat zugleich auch Sorgfältigkeit die Interessen seines Armeecorps zu wahren gewußt. Ihm ist es in großem Maße zu verdanken, daß das Civilregiment in den drei algerischen Departements mit so großer Leichtigkeit Eingang gefunden hat. Er nimmt daher alle Sympathien und die volle Dankbarkeit der Algerier auf den Posten mit, auf welchen ihn das Vertrauen der republikanischen Regierung beruht, und wo er seine bedeutenden militärischen Eigenschaften entfalten kann.“ — Wenn man dem „Figaro“ glauben darf, so sind heute im Ministerium des Aeußeren angenehme Nachrichten von Herrn Roustan, dem französischen Consul in Tunis, eingegangen. Um Frankreich für die der italienischen Gesellschaft Rudasino gewährte Eisenbahnconcession zu entschädigen, giebt der Bey von Tunis der französischen Gesellschaft Bona-Guelma das Recht, einen Hafen im Salze anzulegen und sich so mit dem Meere in Verbindung zu legen. Auf diese Weise, sagt der „Figaro“, ist der Conflict beendet,

und weiter weiß das Blatt bisher nichts. Jedenfalls hat man auch hiernach genauere Mittheilungen abzuwarten, denn bekanntlich bewarft sich die Gesellschaft Bona-Guelma um das Recht, nicht bloß einen Hafen, sondern auch eine Eisenbahn anzulegen, und gerade hiergegen erhoben sich die italienischen Blätter mit großer Heftigkeit. Uebrigens ist unverkennbar, daß die Sprache der italienischen Presse, namentlich des „Diritto“ sich in den letzten Tagen ein wenig gemildert hat. — Paris, 18. August. (Tel.) Der Conventionspräsident de Freycinet empfing bei seiner Anwesenheit in Montauban die Deputirten eines Arbeitervereins und erwiderte auf die an ihn gerichtete Ansprache: „Wir streben beständig danach, dem Lande den Frieden zu bewahren, der glücklicherweise durch nichts bedroht ist, sowie im Innern die Achtung vor dem Gesetze zu sichern, welche die beste Schutzwehr ist für die Freiheit Aller.“ Beim Empfang der Officiere der Garnison rühmte der Conventionspräsident die Arme, deren Heroismus unter schwierigen Verhältnissen er vollkommen würdige. Er zweifelt nicht, daß die Arme sich mit demselben Heroismus aufopfern werde, wenn, was Gott verhüten wolle, eine grausame Nothwendigkeit solches erfordern sollte. Frankreich folge den Fortschritten der Arme mit berechtigtem Stolz und finde in ihr eine Garantie seiner Ehre und seiner Unabhängigkeit. — Der „Temps“ weist auf die friedliche Sprache des Conventionspräsidenten in Montauban hin und sagt, diese so einfache und kategorische Sprache des Cabinetchefs schneide kurz alle irrigem Commentare ab; es gehe daraus hervor, daß die Politik der französischen Regierung eine Politik des Friedens sei. — Die „Agence Havas“ bestätigt, daß der Conflict in Tunis beigelegt ist, da der Bey der Gesellschaft für die Bahn von Bona nach Guelma das Recht eingeräumt hat zur Anlage eines Hafens am Salze, wodurch die Verbindung mit der See hergestellt werden würde. — Brüssel, 18. August. (Tel.) Der historisch-allegorische Festzug ist heute, vom schönsten Wetter begünstigt, unter sehr zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung äußerst glänzend verlaufen. Namentlich erregte die allegorische Gruppe, welche Belgien und König Leopold I. darstellte, stürmischen Beifall. — Heute Abend findet zu Ehren der fremden Municipalitäten der europäischen Hauptstädte Galaoper statt, welcher der ganze Hof beizuwohnen wird.

**Zur orientalischen Frage.**

Bei der Bedeutung, welche Rumänien für die Orientangelegenheiten in der jüngsten Zeit gewonnen, wird es nicht unbemerkt bleiben, daß der Fürst Karl von Rumänien, welcher am 16. d. von Wien kommend, in München eintraf, nach kurzem Aufenthalte von dort nach Paris abreiste. — Die „Polit. Corr.“ unter dem 18. d. aus Konstantinopel telegraphirt, soll die Antwort der Pforte auf die letzte Note der Mächte in der montenegrinischen Frage am 19. d. den Botschaftern der Mächte zukommen. Ueber das von den Vertretern Frankreichs und Englands in der europäischen Reformcommission der Pforte empfohlene Statut für Albanien und das Vordringende vernimmt die „Polit. Corr.“, daß dasselbe der Pforte die Ernennung eines Generalgouverneurs für Albanien, welcher die Civil- und Militärverwaltung ausüben dürfte, sowie die Ernennung eines Untergouverneurs aus der eingebornen Bevölkerung für die Dauer von 5 Jahren vorbehalte. Weiter hätte die Pforte das Recht, die Ober- der Verhältnisse aus ihrer Mitte zu ernennen. Dem Generalgouverneur hätte ein aus 12 gewählten Mitgliedern bestehender Provinzialrath zur Seite zu stehen. Albanien befindet sich einwiehlen noch in vollem Aufruhr. Meldungen der „Pr.“ aus Skutari zufolge nimmt dort das Juktrömen der Albanesen aus Prizrend und anderen Gegenden in letzter Zeit bedeutend zu. In Janina treffen die Türken Vorkehrungen, um sich gegen einen Ueberfall zu sichern. Laut einem Telegramm der „Pr.“ vom 18. d. wurde im ganzen Bosnien die Belagerungszustand verhängt. Nach einem Telegramm desselben Blattes aus Korfu von dem gleichen Datum langten in Preveza fortwährend Munition und Proviantanordnungen an. Mit den in Korfu landenden Dampfern treffen unangekündigt höhere türkische Officiere ein, die sich ohne Aufseht nach Janina begeben. Im Canale von Korfu kreuzen türkische Kriegsschiffe. Die Türken behaupten, daß man einen Landungsversuch an der albanesischen Küste befürchte.

**Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.**

**Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.**  
Erhöht: Dr. Canoso und L. Leherschütz an der Vorschule zu Datteln b. Waldheim. Collegen: die obere Schulbehörde. Entlassen: seinen freien Austrittsbescheid und Wiedereinstellung des Archivariums 1700 R. Bescheid: bis zum 9. September bei dem Königl. Bezirksjustizdirector Dr. Röhre in Döbeln eingereicht.

**Dresdner Nachrichten**

von 19. August.  
— Ihre Majestät die Königin beehrte heute Mittag die Ausstellung des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse mit einem Besuche.  
— Wie der „Kön.“ aus Köln erfährt, empfing die „Dresdner Liebertafel“, welche die hohen Stifter der ihr zugefallenen zwei ersten Preise, Ihre Majestät die Kaiserin Augusta und Sr. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, telegraphisch von dieser für die „Liebertafel“ so ertheilten Entscheidung der Preisrichterjury benachrichtigte, infolge dessen folgende Antworten:  
„Babelsberg, den 17. August 1880.  
Ich bin hoch erfreut, meinen Ehrenpreis der „Liebertafel“ gewidmet zu wissen, welche durch ihre Leistungen, wie durch ihre demuthlichen Beziehungen für mich so der sonderbare Beweisausgang zur Theilnahme darbot.“  
Kaiserin-Königin.“  
„Reinhardtstr., den 17. August 1880.  
Ihre Nachricht mit großer Freude empfangen. Gedenke während Mühen.“  
Herzog von Koburg.“  
— ch. Zur Abhaltung der diesjährigen 13. Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller ist unsere Stadt Dresden anberufen, und es wird dieser Müllercongres, dessen Besucherzahl in früheren Jahren je nach der mehr oder minder günstigen Lage des Verfallensortes zwischen 400 und 1500 betrug, vom 5. bis 8. nächsten Monats in den hierzu am besten geeigneten Räumen des Generalbauhauses abgehalten werden. Die Reichhaltigkeit und Bedeutung der vorliegenden Tagesordnung für das Mühlengewerbe bürgt schon dafür, daß die Theilnehmer dieser diesjährigen Versammlung hinter der durchschnittlichen Beteiligung früherer Jahre nicht zurückbleiben wird; überdies dürfte Dresden nicht allein wegen seiner verschiedenen für die Mühlinteressen wichtigen industriellen Anlagen, sondern ebenso auch wegen seiner bevorzugten Lage und der landwirthschaftlichen Reize seiner Umgebung für die Besucher des Congresses ganz besondere Annehmlichkeiten bieten, so daß schon jetzt mit Sicherheit auf einen zahlreichen Zuspruch deutscher Mühlbesitzer zu dieser Versammlung gerechnet werden darf. Das im Ansehung an die Beratungen zu erzielende Fest- und Vergnügungsprogramm ist, wie uns vorläufig mitgetheilt wird, nicht minder reichhaltig und feierlich, als der den Geschäften gewidmete erste Theil des Congresses.

**Provinzialnachrichten.**

§ Chemnitz, 18. August. Gestern gegen Abend sind Dr. Generalleutnant v. Montebé Erc, Divisionscommandeur, und Dr. Generalmajor v. Hoffe, Brigadecommandeur, hier eingetroffen, um die Befehligung des hiesigen Regiments vorzunehmen. Letzterer rückte heute früh 8 Uhr auf den großen Exercierplatz aus, wobei die Vorstellung des vom Drn. Obersten v. Gerini geführten Regiments stattfand. — Der in Folge der unaußerordentlichen Regengüsse in den jüngsten Tagen hoch angeschwollene Chemnitzfluß forderte gestern ein Menschenopfer. Ein 10jähriger Knabe, welcher an der Barriere der äußeren Köpflinger Straße sehr zur Unzeit turnerische Uebungen trieb, fiel dabei in den Fluß. Ein anderer Knabe gleichen Alters, der ihn retten wollte, stürzte ebenfalls hinein, und wurden Beide vom Ströme mit fortgerissen. Ersterer wurde von einem dazu gekommenen Straßenwärter gerettet; der letztere aber verfiel in der Fluth und ist leider ertrunken.  
× Zwickau, 18. August. Auch die hiesigen Wirtshausvereine haben in Erinnerung an die vor zehn Jahren stattgefundenen blutigen Kämpfe vor Weh ihre landwirthschaftliche Theilnahme fund gegeben, indem dieselben Kränze, an welchen feidene Bänder in den sächsischen und deutschen Farben mit den Namen der betreffenden Vereine befestigt waren, zur Schmückung des Sachsendenmales bei St. Privat abgefendet haben.  
Klingenthal, 18. August. (Chemn. Tagbl.) Die Bahnlinie Borna-Klingenthal, welche seit einem

befragt, wie ihm die Russt gefallen habe, sagte er mit magistraler Tone: „Im Ganzen recht gut, doch könnte sie strenger und freischer sein. Die Fuge scheint der Componist nicht zu können; denn es ist mir keine in der ganzen Oper vorgekommen.“  
Die Schnupftabakdose und das blaue Schnupftuch waren auch Koffini ans Herz gewachsen, obwohl er sonst mit einem deutschen Hanskapellmeister nichts gemein hatte. Einer meiner Bekannten hatte ihm aus Italien von einem Freunde Grüße und Bestellungen nach Paris zu überbringen. Er trat den berühmten Maestro an einem runden Tische sitzend, vor ihm eine Flasche und ein Glas, links eine riesige Dose und rechts ein ebenso riesiges Schnupftuch. Als er seinen Auftrag ausgerichtet hatte, bedachte sich der Maestro bei ihm und fragte ihn gelegentlich auch, ob er Russtler sei. Der andere bejahte, darauf bot ihm Koffini unverzüglich als einen Beweis seiner Güte eine Pröje mit einer unmaßhämlich freundlichen Geste, die aber deutlich befohle, es sei jetzt nachgerade Zeit, sich auf die Beine zu machen.  
Spontini dagegen theilte mit seinem berühmten Landsmann die Sympathien für die Dose und das blaue Schnupftuch nicht. Spontini war ein sehr vornehmer Mann, der sich stets elegant kleidete und besonders viel auf seine weiße Wäsche hielt. Der Schöpfer der „Bestalin“ schloß sie seinen geringen Respekt ein, wenn wir ihn auf der Straße granitähnlich dahingehen sahen, das Kinn begraben in das schmerzliche Falstuch mit der zierlichen Schleife und die hohen Vatermörder, den Hut nach

hinten, die Hände, aber welche kostbare, etwas altmodische Spitzenmanschetten fielen, in die rüchswärtigen Taschen des langen, stets zugespitzten Rockes verborgen. Spontini hielt sich mindestens für einen Halbgoth. Wenn die weisvolle Stunde über ihn kam und er sich zum Componiren aufgelegt fühlte, legte er, wie man erzählte, ein weites talarartiges, mit goldenen Worten verziertes Gewand von weißer Seide an, setzte eine weißseidene goldgestickte, feierartige Mütze auf, von der eine goldene Trodel herabbaumelte. Voll Ehrfurcht vor sich selbst, setzte er sich an seinen Schreibtisch, und zeigte sich auf dem Papier nur ein Schwächling, so wurde heftig geklingelt, der Bediente stürzte herein und befeigte rasch den Stein des Anstoßes. Spontini zog seine Inspirationen aus weißer Seide, wie Wagner die seinen aus gelber Seide zieht. Der glücklichste Augenblick in seinem Leben war für Spontini der, als er die Nachricht erhielt, der Papsst Pius IX. habe ihn in den Grafenstand erhoben. (Schluß folgt.)  
\* Wie die „Allg. Hg.“ vernimmt, hat die in Bern versammelte gewesene internationale Polarconferenz die Errichtung der 8 Observatorien in der Nähe des Nordpols, welche schon in der vorigen Jahres zu Hamburg abgehaltenen Conferenz projectirt wurde (nämlich auf Spitzbergen, am Nordcap, auf Rowaja-Semlja, an der Venamündung, auf Point-Barron, an einem Punkt in amerikanischen arktischen Inselarchipel, in Upernivik und auf Jan Rogen oder an der Ostküste Grönlands) und im Jahre 1881 zur Ausführung kommen sollte, auf spätere Zeit ver-

schoben. Für die antarctische Region hatte die Commission damals die Errichtung von Observatorien auf Süd-Georgien, Argueland, den Kurland, Campbell- und Balleninseln vorgeschlagen. Ueber das Resultat des internationalen permanenten meteorologischen Comités, welches am 13. d. seine letzte Sitzung hielt, während die Polarconferenz ihre Beratungen ein paar Tage früher beendet hatte, vernahm man noch nichts.  
\* In einer vom Grafen Eugen Jichy herausgegebenen Broschüre wird constatirt, daß in Ungarn mehr, als ein Drittel der schulpflichtigen Kinder keine Schule besucht, an vielen Orten die Kinder nur 3 bis 4 Monate die Schule besuchen, Hunderttausende schulpflichtiger Kinder keine Schulbücher besitzen, von jenen Kindern, welche die Schule verlassen, nur drei Viertel lesen und schreiben können, in 200 Gemeinden von mehr als 5000 Einwohnern höhere Volksschulen in keinem Verhältnisse zur Zahl der schulpflichtigen Kinder (7000) stehen, daß Schulen fehlen und ein Drittel der Lehrer keine Qualifikation besitzen.  
\* Nach Geo. F. Rowell u. Co.'s „American Newspaper Directory“ für 1880 erscheinen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zusammen 9723 Zeitungen und Zeitschriften, und zwar 9558 in den eigentlichen Staaten und 165 in den Territorien der Union. Von den in den Staaten publicirten 9558 Zeitungen erscheinen 817 täglich, 57 drei Mal wöchentlich, 122 halbwochentlich, 7464 wöchentlich, 43 alle zwei Wochen, 122 halbmonatlich, 864 monatlich, 14 alle zwei Monate und 55 vierteljährlich. Unter den in den Territorien publicirten Zeitungen erscheinen

26 täglich und 126 wöchentlich. Die meisten täglichen Zeitungen erscheinen im Staate New-York, nämlich 113; hierauf folgt Pennsylvania mit 87, Illinois mit 67, Ohio und California mit je 48, Indiana und Missouri mit je 36 Zeitungen, während Florida und Südcarolina nur je 3 und Westvirginia nur 2 tägliche Zeitungen aufzuweisen hat. Wie die meisten täglichen, so hat auch der Staat New-York die meisten wöchentlichen Zeitungen aufzuweisen, nämlich 804; hierauf folgt Illinois mit 630, Pennsylvania mit 611, Ohio mit 519, Iowa mit 442 und Missouri mit 390 wöchentlichen Zeitungen; in Delaware und im District von Columbia erscheinen je 18 und in Nevada 11 wöchentliche Zeitungen. Im Dominion Canada erscheinen zusammen 553 Zeitungen und zwar 61 täglich, 10 drei Mal wöchentlich, 14 halbwochentlich, 402 wöchentlich, 2 alle zwei Wochen, 6 halbmonatlich, 53 monatlich, 3 alle zwei Monate und 2 vierteljährlich, während in Neu-Fundland zusammen 11 Zeitungen, unter diesen jedoch keine tägliche, erscheinen. Hierauf stellt sich das Total sämmtlicher auf dem Festland von Nordamerika erscheinenden Zeitungen auf 10287.  
† Am 16. d. starb in Bad Kösen, 73 Jahre alt, der als Musikpädagoge geschätzte Lehrer des Conservatoriums am Leipziger Conservatorium für Musik, Ernst Ferdinand Benzler. Der Vermögensnachlass wurde bei Begründung des Conservatoriums zur Uebernahme eines Lehramtes an der Seite von Rummern wie Mendelssohn, Hauptmann, Robert Schumann, Ferdinand David, Pohlens, Beder ehrenvoll benutzt.



Jahre auf Secundärbetrieb eingerichtet ist, hat eine Länge von 8 km, und die Bevölkerung von Znojmo, welche jenseits nach der Station gleichen Namens, als auch nach dem Bahnhof Ringenthal einen weiten Weg zurücklegen hatte, anhefte längt den Wunsch, das auf dieser Strecke noch eine Haltestelle angelegt werden möchte. Die k. k. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen hat diesen Wunsch in zuvorkommendster Weise erfüllt und ein früheres Bahnwärterhaus, welches sich an der Kreuzung der Marktweidener Straße und der Bahnlinie befindet, zu einem Stationsgebäude eingerichtet und einen Damm zum Einsteigen bauen lassen. Am 20. August wird die Haltestelle eröffnet, doch hat dieselbe keine Billettausgabe, denn die Billets müssen vom Schaffner gelöst werden. Alle Züge halten an dieser Station, die den Namen Unterznojmo führt. **Franzenberg, 17. August.** Gestern Nachmittag nach 4 Uhr ergoß sich über Niederröhrenau ein wolkenbruchartiger Regen, welcher die Bewohner in Angst und Schrecken versetzte. Von den Höhen stürzte eine Wassermaße, so daß der kleine Dorfbach bald zu einem reißenden Strome anschwellte. In kurzer Zeit waren, nach dem „Fr. Tgl.“, bei den Gutbesitzern Knoch und Hofmann, sowie dem Schuttmacher Schramm die kleineren Brücken vollständig hinweggeschwemmt und beinahe centnerschwere Steine wurden 20 bis 30 m weit fortgeführt. Da die Wölbung der fideischen Weide am Dorfeingange nicht groß genug ist, hatten die Wassermaße nicht genügenden Abfluß und traten bald verwüstend in Grundstücke und Häuser. Die durch Rothkühn zusammengegriffene Feuerwehr mußte beim Gemeindevorstand Hülfen mit Gefahr das Vieh aus den Ställen bringen; in viele Häuser drang die Fluth futhoch in die Parterrezimmer. Der Schaden, der außerdem in Wärdern und Feldern noch angerichtet worden ist, ist jedenfalls ein ziemlich beträchtlicher.

**Bauten, 17. August.** (B. R.) Die Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung hielt heute von Vormittag 10 und Nachmittag 3 Uhr an in der Aula der Bürgerschule ihre öffentliche beratende Sitzung ab. Conferenzpräsident Dr. Franz Dresdner leitete sie wieder mit gewohnter Meisterhaft. Sie wurde mit Befugnis und Beirat begonnen und beschloß. Zunächst wurde das Bureau aus genanntem Herrn als Vorstehenden, Kirchenrath Dr. Schmidt als seinem Stellvertreter, Amtsrath Philipp Schmidt und Herr R. W. Oberrieder als Schriftführern gebildet. Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Vertreter der k. k. und städtischen Behörden, Kreisobermann v. Besselt und Bürgermeister Köhr, des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, Oberconsistorialrath Dr. Jentich, sowie der benachbarten Hauptvereine Leipzig und Breslau, die Pastoren Schmidt und Anders, welche Herren ihrerseits den Verein begrüßten, wobei Pastor Schmidt zugleich Segenswünsche des Centralvorstandes überbrachte. Es ergab sich, daß fast sämtliche Zweigvereine durch 63 Abgeordnete vertreten waren. Der Vorsitzende gedachte dankbar des früher mit der Leitung des Hauptvereins jahrelang betrauten, vor Kurzem heimgegangenen Pastors em. Böttger in Dresden. Er constatirte mit Freude, daß der Zweigverein Conradsdorf in Kurzem beitreten wird, 2 neue Frauenvereine, Köpchenbroda und Löbau, sich gebildet haben, die bereits eine rege Thätigkeit entwickeln. Der letztgenannte Frauenverein, sowie die älteren Frauenvereine zu Kamenz und Pulsnitz, wie auch der Kirchenvorstand der Auenkirche zu Dresden haben werthvollen Altarschmuck, theils Reich und Palmen, theils Alerocrucifixe überreicht, mit denen die Gemeinden Böckwitz, Ungarisch-Altenburg, Schönwitz, Pimplitz und Bornsdorf erfreut wurden. Noch wurde an die Einweihungen der Kirchen zu Luppau und Franzendob und die Grundsteinlegung zu Seitendorf erinnert. Die Einnahmen der Zweigvereine sind trotz der oberlausitzer Wasser calamität um 1817 M. gegen das Vorjahr in die Höhe gegangen (15 681 M.). Neben dem zur Beheilung kommenden Drittheil von 5227 M. standen aus der Reformationsfestcollekte und den Hinsen aus dem — abermals durch Legate vermehrten — Capitalbestande 7000 M. zur Verfügung, während die Zweigvereine bereits über das erste Drittheil von 5227 M. selbstständig verfügt haben. Die von der Versammlung erwählte Deputation zur Vorkonferenz des Unterstützungplanes konnte daher über die Verwendung von 12 227 M. Vorschläge machen. Nach längerer Debatte wurden für folgende Gemeinden Unterstützungsbemittelungen bewilligt: in Sachsen Luppau 500, Dörflich 500, Schirgwalde 200, Seitendorf 800, Osterreichisch-Schulen 900, in Böhmen Rumburg 1000, Pilsen 900, je 600 Gabeln, Romanow, Reichenberg, Opawo 500, je 400 Küchig, Bodenbach, je 300 Berg, Pimplitz, Viehstädt, Semonitz, je 200 Dörfel u. s. w., andere 100 M., ferner wurden zur Anstellung des Kreislehrers Kronowitz in Auftrag für das nördliche Böhmen 1500 M., weiter für das Seminar Bietitz in Oesterreichisch-Schlesien 450, für mehrere Gemeinden in Preussisch-Schlesien, Wärdern, die Predicanten- und Lehrervereinstiftungen in Böhmen, ferner Warzeile (300), Gemeinden in Italien, Spanien u. s. w. bewilligt. Auch wurden Beiträge gelendet zum oesterreichischen Jubiläumsfond (400) und zum allgemeinen Liebeswerke (500). Mehrere die Vereinsordnung betreffende Anträge wurden einstimmig angenommen. Für die Hauptversammlung des Gesamtvereins in Karlsbrunn wurden als Deputirte die Herren Consistorialrath Dr. Franz, Amtsrath Philipp, die Pastoren Römisch und Lie. Claus erwählt, die nächste Versammlung des Hauptvereins aber nach Reustadt bei Stolpen eingeladen. Nach des Tages Arbeit wurde den Festgenossen eine herrliche Erholung und Erquickung in einem in trefflicher Weise ausgeführten Concert.

erlegen und hat man betrefß der anderen auch nicht zu große Hoffnungen. Wie stark die Wucht der Erderschütterung war, beweisst der Umstand, daß einige derselben durch das Dach führen und noch 40 bis 50 Schritt geschleudert wurden. \* Aus Kassel vom 18. d. meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“: Beim Bau des Justizpalais ereignete sich heute Nachmittag ein bedauerlicher Unfall durch Steinwurf, wodurch Ingenieur Koch aus Berlin und ein Arbeiter getödtet, ein anderer Arbeiter schwer verletzt wurde.

\* Ueber eine entsetzliche Scene, die sich in Folge der jüngsten Volksbrände am 15. d. Abends auf einer Strecke der Kronprinz-Rudolfbahn ereignete, wird der „N.“ geschrieben: Die Passagiere, welche schon bei der Abreise von Fichtel mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, mußten zwischen Kleinreiffing und Kastenreiffing eine Schreckenstunde durchmachen, die Allen unvergesslich bleiben wird. Aus den Festsitzungen hatten sich förmliche Stürme auf das Weis ergoßen und dieses ganz unter Wasser gesetzt. Der Bahnwärter gab das Haltzeichen, der Zug wurde zum Stehen gebracht, und nun erfuhr man, daß eine Brücke, welche der Zug wenige Minuten später hätte passiren sollen, dem Einsturze nahe sei. Man beschloß die Rückfahrt. Doch kaum waren die hierzu nöthigen Anstalten getroffen, trat wenige Schritte vom letzten Waggon entfernt eine Abkürzung der Brücke ein. In wenigen Minuten war das Weis von Gräule bedeckt und der Zug war nun eingeklemmt zwischen Wasser auf der einen und Erdboden auf der andern Seite. Trotz strömenden Regens mußten nun die 145 Passagiere die Waggon verlassen und zu Fuß nach Kleinreiffing wandern. Die Herren wählten die über das Aue in Wasser und trugen auf ihren Armen Frauen und Kinder. Das Bahnpersonal leistete mit tüchtender Selbstopferung Hilfe. In später Nachtstunde langte die ganze Gesellschaft bis auf die Haut durchnäßt und erschöpft von der gefährvollen Wanderung über das Gerölle in Kleinreiffing an. Hier wurde sie so gut als möglich untergebracht und erst am 16. d. Morgens nach Kastenreiffing und später nach Wien mit der Bahn befördert. Am Bahnhof Kleinreiffing waren am 17. d. die Gleise noch mit Schlamm und Gerstein überdeckt.

\* Wie die „R. Z.“ aus Paris vom 17. d. meldet, wurden in Auterive bei Vitry bei einem Eisenbahnunfall 7 Personen verwundet. Auch bei einem Eisenbahnunfall zwischen Gette und Tarascon kamen mehrere Verwundungen vor; der Feiger wurde getödtet.

\* Der „Grazer Zeitung“ zufolge veripäerte man am 13. d. kurz vor 1 Uhr Nachmittag in Rima ein heftiges Erdbeben in der Richtung von Westen nach Osten, welches 5 Sekunden andauerte. Der Himmel war unwirklich, der Gardajsee beinahe ganz ruhig, als plötzlich ein solches Getöse entstand, als wenn schwere Lastwagen über ein holperiges Pflaster hinführen. Fenster und Gläser klirrten und wurden theilweise umgeworfen. Gleichzeitig wurde in Judicarien ein ziemlich starkes, wellenförmiges Erdbeben verspürt. Selbst auf freiem Felde und besonders in den Wäldern hatte man es deutlich wahrgenommen.

Statistik und Volkswirtschaft.

\* Leipzig, 18. August. Der officielle Anhang der diesjährigen Reichsstatistik ist zufolge einer Bekanntmachung des Reichs, auf den 27. September, das Ende derselben auf den 18. October festgesetzt worden.

— u. Freiberg, 18. August. In der heute stattgehabten Gemeindeversammlung der Gemeindefabrik der Bergbau-Gesellschaft in Freiberg gelangte der Bericht über das vergangene Jahr zum Vortrag, aus dem ersichtlich ist, daß die in jeder Zeit gemachten Fortschritte reicher Erze den Gewerksamen die beste Aussicht für die Zukunft eröffnen.

— u. Freiberg, 19. August. Gestern fand eine Gemeindeversammlung der Silberbergbau-Gesellschaft in Oberschöna statt, in welcher mit großer Theilnahme constatirt werden konnte, daß das Niederbringen des neuen Schachtes in weit schnellerer Weise, als vorausgesehen, vor sich geht und erwartet werden darf, daß die Förderung des reiche Erze haltenden Wehrens in nicht zu ferne Zeit beginnen wird. Bestimmung ist man der Ansicht, und zwar auch in Konkurrenzstreit, daß die Silberbergbau-Gesellschaft zu den ausdauerndsten Unternehmungen zählt; die Nachbarschaft der vorzüglichste Erze liefernden Grube „Kammerlitz“ läßt der berechtigten Hoffnung Raum geben, daß auch der Grube „Jenitz“ ihrem Gewerksamen reichlich Lohn für ihre Kambauer bieten wird.

\* Berlin, 18. August. Bekanntlich war auf der 1878er Pariser Volksconferenz von Deutschland ein Antrag gestellt worden, in ähnlicher Weise wie für alle Völkerpostanstalten, so auch für keine Paletten im internationalen Verkehr übereinstimmende Normen, namentlich auch in Bezug auf Verpackung zu treffen. Die Zweckmäßigkeit der Herbeiführung einer auf ein solches Ziel gerichteten internationalen Paletten-Norm wurde von der Pariser Volksconferenz anerkannt. Auch vom Reichsamt für die Post- und Telegraphen-Verwaltung wurde die Herbeiführung des Zweckes als eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft anerkannt. Die Angelegenheit scheint auch in der That Fortschritte gemacht zu haben, denn es wird laut einem in der „Nordd. Allg. Ztg.“ enthaltenen Communiqué, der Zusammenkunft eines aus fünf Nationen bestehenden neuen Congresses am 1. October in Paris stattfinden, welche sich ausschließlich mit der Herbeiführung einer internationalen Paletten-Norm beschäftigen wird. Dem Staatssecretär des Reichspostamts sind die sechs Oberpostämter Kaiser und Kaiserin zur Theilnahme an der Pariser Conferenz committirt. Im Zusammenhang hiermit können wir die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß der englische Generalpostmeister kürzlich im Unterhause sich auf das Lebhafteste für die Einrichtung einer Paletten-Norm in England selbst, wegen die Herbeiführung im selben Sinne hat, ausgesprochen und die Einsetzung von Commissions für die britischen Palettenverwaltung in der bevorstehenden Pariser Palettenconferenz zugesagt hat. Hoffen wir, daß ein so wichtiger und bedeutungsvoller Schritt auch in den übrigen Ländern, welche bisher noch keine Paletten-Norm besitzen, volle Würdigung finde, damit der angestrebt Zweck zum Segen der internationalen Handels- und Verkehrsbeziehungen vernünftig werde.

\* Eisenbahnen. Berlin, 18. August. Die Einnahmen der Berlin-Dresdener Eisenbahn betragen im Monat Juli d. J. im Vergleich mit dem Vorjahre 101 856 M., im Jahre 1895 ein schließlich Einnahmeüberschuss 133 963 M., zusammen 235 819 M. Die Einnahmeüberschuss des Monats Juli d. J. betrug sich auf 1 046 180 M., d. i. 85 981 M. mehr als in denselben Zeitraum des Vorjahres.

In den Tarifien für folgende Verträge: a) Waageburg-Bauerischen Verträge vom 1. Mai 1878, b) Sächsisch-Schweizerischen Verträge vom 1. Juni 1878, c) Hof-Weininger Verträge vom 1. März 1878, d) Rheinisch-Westfälisch-Sächsischen Verträge vom 1. November 1878, e) Sächsisch-Berlin-Bauerischen Verträge vom 1. Januar 1878, f) Sächsisch-Berlin-Weininger Verträge vom 1. September 1878, g) direkten Güterverkehr zwischen Stationen der Göttinger-Weininger und Oberlausitzer Eisenbahn einerseits und Stationen der Sächsisch-Schweizerischen Eisenbahn andererseits vom 1. September 1878 ist je ein Nachtrag zur Ausführung gelangt, welcher andererseits, nach der Bekanntmachung vom 4. d. Mts. bereits am 1. August eingeleitet, „Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation“ enthält. Die bezüglichen Nachträge sind bei den betreffenden Expeditionen zu erlangen. Dresden, am 17. August 1896.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung. 14604 D.

Königliche Baugewerkschule zu Dresden.

Der Aufnahme in die Königliche Baugewerkschule ist erforderlich: 1) das erfüllte 16. Lebensjahr, nachweislich durch Geburts- oder Taufschein, 2) eine mindestens auf zwei Jahre lang ausgeübte praktische Beschäftigung in einem Handwerke, nachweislich durch Zeugniß des betreffenden Handwerkers, 3) ein Zeugniß über gutes Verhalten, 4) ein Zeugniß über die Schulbildung, 5) ein Nachweis der eiderlichen oder vermögensrechtlichen Genehmigung bei Minderjährigen. Von der Altersbedingung findet eine Dispensation nur insoweit statt, als diejenigen Candidaten, welche im laufenden Kalenderjahr das 16. Lebensjahr noch erfüllen, aufgenommen werden können, wenn sie eine über das Ziel der Volksschule hinausgehende Schulbildung nachweisen. Eine Prüfung können Candidaten in den I. (untersten) Course eintragen, welche ein Zeugniß mit guten Beurtheilungen über den Besuch der letzten (oder einer höheren) Classe einer Real- oder Polytechnischen Schule oder die gleiche Ausbildung bei einem anderen öffentlichen Bildungsinstitut oder die wissenschaftliche Qualifikation für den einschlägigen Beruf nachweisen können. Ein Zeugniß, das nach demselben eine nur halbjährige praktische Beschäftigung nachweist, kann bei der Aufnahme jedoch nur unter Umständen in Betracht kommen. 28. September 1896, 36.

Am 1. October d. J. Beginn des Wintersemesters, sowohl auf der Handelsschule (Secunda, Prima, für Jünglinge von 14-17 Jahren) als auch auf der hiesigen Verbindung sächsischer akademischer Abtheilungen (der sog. Real-Hochschule für Jünglinge). Für diejenigen, welche eine gründliche Ausbildung erlangen wollen, Eintritt in Secunda, für solche, welche Oeftern 1881 die Hochschule besuchen wollen, Eintritt in die Prima am 1. October 1896 empfehlenswerth. Die Reifeprüfung wird der Anstalt gelten als Qualifikationsatteste für den einjährigen freiwilligen Dienst in der deutschen Armee. Näheres über Lehrgang, Kosten, Unterhalt in Pensionaten, Schulgeld etc. durch die Direction.

Die Direction der Königlichen Baugewerkschule. R. Fritzsche. (J. D. 8900)

Aufnahmeprüfung

Freitag, den 1. October von früh 8 Uhr an im Schulleocale erste Etage, zu welcher Zeit sich auch diejenigen neu Angeworbenen einzufinden haben, welche ohne Prüfung einzutreten berechtigt sind. Die zum wiederholten Eintritte Angeworbenen haben sich Sonntag, den 2. October Nachmittags 4 Uhr in Nr. 2 der zweiten Etage genannten Schullecales zu versammeln. Der Unterricht selbst beginnt Montag, den 4. October früh 8 Uhr.

Des Schulleiters betrags 30 Mark, welches gegen Rückzahlung des Aufnahmefeldes an die Schulleitung zu entrichten ist. Prospekte der Anstalt sind gratis durch die Direction zu erlangen. Dresden, am 18. Juli 1896.

Handelsschule und kaufm. Hochschule zu Gera.

(Besteht seit 31 Jahren.) Am 1. October d. J. Beginn des Wintersemesters, sowohl auf der Handelsschule (Secunda, Prima, für Jünglinge von 14-17 Jahren) als auch auf der hiesigen Verbindung sächsischer akademischer Abtheilungen (der sog. Real-Hochschule für Jünglinge). Für diejenigen, welche eine gründliche Ausbildung erlangen wollen, Eintritt in Secunda, für solche, welche Oeftern 1881 die Hochschule besuchen wollen, Eintritt in die Prima am 1. October 1896 empfehlenswerth. Die Reifeprüfung wird der Anstalt gelten als Qualifikationsatteste für den einjährigen freiwilligen Dienst in der deutschen Armee. Näheres über Lehrgang, Kosten, Unterhalt in Pensionaten, Schulgeld etc. durch die Direction. Gera, den 17. Juli 1896. Dir. Dr. Eduard Anthon. (H. 01272.)

B. Lohse & Rothe NIEDERAU a. d. Leipzig-Dresdener Staats-Eisenbahn

empfehlen ihre anerkannt soliden Fabrikate von Dachpappen, Holzcement, Dachlack etc. zu den billigsten Preisen; fix und fertige Eindeckungen mit Dachpappe und Holzcement, Asphaltirungen von Brauerstraßen, Brennereien, Kegelbahnen etc. etc. werden unter Garantie prompt ausgeführt.

BRITISH HOTEL Hannover I. Rang. Auf's comfortabelste neu eingerichtet, vom jetzigen Besitzer bestens empfohlen. H. Haussmann, früherer Hamburg. Table d'hôte 1 und 5 Uhr.

Maitrank- u. Limonade-Essenzen

von Chrysellus, hochrein u. sehr angenehm; dessen vorzügliche Damen- u. Tafel-Liqueure (Grüne Sommerzange, Ingwer, Curacao, Quartette als magenschonend sehr zu empfehlen), Bischoff-, Cardinal- und Bowle-Essenzen, Hermetisch und billig R. Rums, Aracs, Cognacs, Nordh. Korn, Benedictine de Fécamp etc. etc., assortirtes Weinlager, Specialität.

Griechische Weine\*)

Der deutsche Weinbauverein „Achala“ in Patras, garantirt rein und unverfälscht, gehaltreich und sehr billig. Diese delizösen Früchtweine und Reifeerzeugnisse werden auch ärztlicherseits warm empfohlen und bieten Blutmangel, Schwäche und Nervenschwäche ein wahres Balsam und Gesundheitsmittel, verbunden mit der größten Gesundheit und weitaus der besten. In Flaschen und Gebirgen Jalousienbündel, möglichst franco, bei R. Rums, Abt. Griech. Weine 1 und 2 M., sehr beliebt bei den Damen; gibt mit viel Wasser ein höchst angenehmes, erfrischendes Getränk. Das Hauptdepot von Edmund Barth, große Schickgasse 1. 1816 \*) Neuerdings wieder aufgenommen mit der Gr. Kgl. Weinh. Patras 1878.

Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald, Venedig.

Die Engel-Apotheke, Annenstraße 33, empfiehlt: Feinsten holländ. Cacao, Medic. Tokayer, Alten Malaga, Liebe's Kinderahrung, Malzextract, Nestlé's Kindermehl, Salicylsäurepulver, Salicylsäurepulver.

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10. Metall aller Art, empfiehlt: Silberblech, Silberpulv., Silbergold, Goldblech, Goldpulv., Englische Messingpulver, Preger Pulver, Präparirte Pulver, Altenburger u. Wiener Kalk, Putzmasse, Stützmasse, Putzmasse, Messingpulver in Wärdern, Putzmasse, Spiritus, Schmelzmasse, Schmelzmasse, Schmelzmasse.

Schwamm u. Paulniss, etc. werden a. d. Dr. H. Zeuner'sche Antimoniaufl., D. R. Patent 378, official „Ehrenanerkennung“ a. d. chem. Fabr. v. G. Schaller, Magdeburg, a. K. 80 resp. 25 J. radikal bewirkt u. alle Krankheiten von Mäusern, Wechsellagen, Bade-Anstalten etc., sowie Hantenschwollen, Brückenblößen etc. dauernd davon befreit. Depot in Dresden bei Herrn Roch, Altmarkt, Alt-Markt 10 und Fr. Wollmann, Dresden-Neustadt, Hauptstr. 20. 3166

Bazar de voyage, Lager von Reiseutensilien, Lederwaren, Specialität von Touristengegenständen. Moritz Klingner, Augustus-Strasse 3. 3153

Bekanntmachung. Ich beabsichtige am 10. September d. J., Mittags um 12 Uhr, mein zweijähriges Rambouillet-Zucht-Böcke zu Sternfeld in öffentlicher Auction zu verkaufen. Die näheren Verkaufsbedingungen werden durch ein Programm in dem Auctionstermin bekannt gemacht werden. Wagen führen auf Bahnhof Sternfeld — Berliner Nordbahn-Station — zur Abholung bereit. Dresden, den 6. August 1896. H. Freyher von Seckendorff.

Bekanntmachung. Ich beabsichtige am 10. September d. J., Mittags um 12 Uhr, mein zweijähriges Rambouillet-Zucht-Böcke zu Sternfeld in öffentlicher Auction zu verkaufen. Die näheren Verkaufsbedingungen werden durch ein Programm in dem Auctionstermin bekannt gemacht werden. Wagen führen auf Bahnhof Sternfeld — Berliner Nordbahn-Station — zur Abholung bereit. Dresden, den 6. August 1896. H. Freyher von Seckendorff.

Bekanntmachung. Ich beabsichtige am 10. September d. J., Mittags um 12 Uhr, mein zweijähriges Rambouillet-Zucht-Böcke zu Sternfeld in öffentlicher Auction zu verkaufen. Die näheren Verkaufsbedingungen werden durch ein Programm in dem Auctionstermin bekannt gemacht werden. Wagen führen auf Bahnhof Sternfeld — Berliner Nordbahn-Station — zur Abholung bereit. Dresden, den 6. August 1896. H. Freyher von Seckendorff.

Bekanntmachung. Ich beabsichtige am 10. September d. J., Mittags um 12 Uhr, mein zweijähriges Rambouillet-Zucht-Böcke zu Sternfeld in öffentlicher Auction zu verkaufen. Die näheren Verkaufsbedingungen werden durch ein Programm in dem Auctionstermin bekannt gemacht werden. Wagen führen auf Bahnhof Sternfeld — Berliner Nordbahn-Station — zur Abholung bereit. Dresden, den 6. August 1896. H. Freyher von Seckendorff.



An der landwirthschaftlichen Schule zu Dauen,

besteht auch an der hiesigen landwirthschaftlichen Schule zu Dauen...

Nachweis und Auskunft

über verkauften Grundbesitz gibt zuverlässig Heinrich Wiegner...



Eine große Anzahl guter Wagenpferde, leichter Einpänner und Neufpferde...

Franzbranntwein

mit und ohne Salz zum medizinischen Gebrauch, als stärkende Einreibung...

Hermann Roch, Dresden, Altmärkt Nr. 10.

Schluss der Ausstellung 22. August v.

Im Ausstellungslocale der Königl. Akademie...

Ausstellung von Hans Makart's Gemälde-Cyklus

„Die fünf Sinne“ und desselben Meisters sieben vollendete Gemälde: „Bachantenfamilie.“

FLORA

Freitag Abend 8 Uhr bei Helbig's

Table with 7 columns: Datum, Substanz, Wagg., Verbau, Weisf., Zeitverh., Dresden.

Geringste Jahresschmelze auf der sächsischen Elbstromstrecke am 21. Juli 1880

Table with 2 columns: Station, Wasserstand.

Meteorologische Station zu Dresden Fortstraße 25

Table with 10 columns: Tag, Uhr, Temp., Wind, Regen, etc.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

Table with 5 columns: Station, Wind, Wetter, Bemerkungen.

Uebersicht der Witterung am Mittwoch, den 18. August 1880.

Dresdner Börse, 19. August 1880.

Table of stock market prices for various companies and bonds.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, 19. August. Dresden 5% Staatsanleihe...

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

Table with 5 columns: Station, Wind, Wetter, Bemerkungen.

RUDOLF MOSSE in Dresden.

Beitragungen des In- u. Auslandes, Familien-Nachrichten, Annarolla Im-Hof, Fritz Gurlitt.